

tens der SPÖ. In Schwoich werden 30 Unterschriften abgegeben.

Anfang Mai: Haussammlung zur Anschaffung neuer Lehrmittel. Der Schulleiter und die Lehrpersonen unterziehen sich dieser undankbaren Aufgabe, denn es besteht der Wunsch, der neuen Schule auch zeitgemäße Lehrmittel beizugeben.

3. bis 8. Mai: Josef Feichtner, Bauer zu Grub, unternimmt als Kranker eine Pilgerreise nach Lourdes.

11. bis 18. Mai: Ein weiteres Volksbegehren: Diesmal geht es um die Abschaffung des geplanten 13. Schuljahres an Mittelschulen und um die Reform des Schulgesetzes 1962. Die Meinungen sind sehr geteilt und die Aufklärung recht mangelhaft. Viele glauben, es handle sich um die Abschaffung des 9. Schuljahres, des Polytechnischen Lehrganges. Unterrichtsminister Dr. Piffl-Percevic zieht daraus seine Konsequenz und legt sein Amt nieder. Diese Haltung findet allgemeine Anerkennung.

18. Mai: Freundschaftstreffen Hessen-Bayern-Tirol anlässlich des zehnjährigen Bestandes des TKOV Schwoich. Die Organisation hat GR. J. Freithofer inne.

Im Juni: Neues „Leben“ am Schulhaus-Neubau. Der Warte- und Ordinationsraum für den Schul- und Sprengelarzt Dr. Arno Huber wird fertiggestellt. Dr. Huber hat den bisherigen Raum in der Schule räumen müssen, da der Fremdenverkehrsverband einen eigenen Raum beansprucht hat. Das Behelfslokal im Hebammenhaus ist auf die Dauer unzumutbar geworden.

1. Juli: Unser kirchlicher Oberhirte, Erzbischof Dr. A. Rohracher, hat mit Erlaubnis des Hl. Vaters sein schweres Amt niederlegt, und schon tauchen die ersten Forderungen nach Verlegung der Diözesangrenzen auf, d. h., der Tiroler Anteil, seit 788 n. Chr. zu Salzburg gehörig, soll der Diözese Innsbruck zugeteilt werden. Es entbrennt eine Polemik unschöner Art.

Mitte Juli: Schulhaus-Neubau: Verschalung der Hallenwände und Gangdecken; die Turnhalle steht vor ihrer Vollendung; Bestellung des neuen Schulgestühls, Anschaffung neuer Tafeln, Einrichtung des Werkraums; enorme Ausgaben trotz sparsamer Gestaltung.

Ab 14. Juli: Unser Hw. H. Pfarrer Fr. Hausberger auf Pilgerreise nach Kleinasien, auf den „Spuren des hl. Paulus“. Seine Vertretung: Hw. Msgr. Johann Reitmaier, durch 35 Jahre Vikar in der Tiroler Kolonie „Dreizehnlinden“ in Brasilien.

Im August: Wieder zwei Beerdigungen: Jakob Hollaus, Bauer zu Strilling, und der ehemalige Gemeinsekretär und Ehrenhauptmann Josef Embacher.

Ende August: Endspurt bei der Innengestaltung der neuen Schule. Maler Eduard Tenschert schuf die Außendekoration, ganz nach dem Wunsch des Schulleiters: Schwoich besitzt eine Jugendrotkreuz-Schule.

10. September: Mit einem Tag Verspätung wird der Schulbetrieb im neuen Schulhaus aufgenommen. Aber noch sind die Handwerker im Haus.

2. Oktober: Der alte Schießstand im Dorfbereich wird abgerissen, und dadurch gewinnt das Dorfbild.

11. Oktober: Der Altbauer zu Hinter-Hagen, Egidius Exenberger, 81 Jahre alt geworden, wird zu Grabe getragen. Ein langjähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und der Musikkapelle.

12. Oktober: Eröffnung und Weihe des neuen Schulhauses. Ein festlicher, glücklicher Tag. Viele Beschwerden scheinen vergessen, die großen finanziellen Sorgen bleiben. Viel Lob und Anerkennung bestimmen diesen Tag (LH-Stv. Prof. Dr. Fritz Prior, Landesschulinspektor Dr. Burtscher, BH. Dr. Jul. v. Riccabona, LR. Dr. Erlacher, BSI. Fritz Böck, der Gemeinderat, der Lehrkörper, die Vertreter der Firmen u. v. a.), auch den „Tag der offenen Tür“. Hw. Pfarrer Fr. Hausberger zelebrierte den Weihegottesdienst. Die Schützenkompanie, die Musikkapelle, der Männerchor und ein Schülerauswahlchor umrahmen das festliche Geschehen. Nun wird es sich zeigen, ob die neue Schule nicht nur eine neue Bildungsstätte ist, sondern ob sie auch als „offene Schule“ ein echtes Kulturzentrum sein kann, so wie sie von Anfang an gedacht ist.

Mitte Oktober bis Anfang November: Die Verstorbenen:

die Rentnerin Maria Perterer, der BB-Beamte i. R. Josef Exenberger und der 29jährige Finanzangestellte Heinrich Bair.

29. Oktober: Vereinbarung um den Erwerb der Aufinger-Quelle mit den Besitzern zu Ofal, Weber und Steffen und der Gemeinde.

21. November: Abbruch des alten Kainzen-Gutes in Moosham und Umsiedlung des Hofes; dadurch wird der Weg frei, die verkehrsfeindliche Enge zu Moosham zu beseitigen.

25. November: Vorzeitiger Wintereinbruch. Noch offene Gemeindearbeiten müssen abgebrochen werden, so auch der Ausbau des Lebensmittelgeschäftes der Fr. Anna Wörgötter im alten Gemeindehaus.

11. Dezember: Vereinbarung zwischen der Gemeinde Schwoich mit Anton Graber und Putzach: Nutzungsrecht der Quelle zu Putzach an die Gemeinde.

14. Dezember: Übereinkommen zwischen der Gemeinde Schwoich und den Besitzern von Alt-, Neu-Klötting: Abgabe der Wasserkraftanlage an die Ge-